

EURE | **FH NEWS**

NEWSLETTER DER
EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE
AUSGABE #107 | 2014

**WELTMEISTERLICH INS STUDIUM
GESTARTET**
DUALE ERSTIS EROBERN DEN CAMPUS
AUSLANDSSEMESTER IM RHEINLAND
NEBEN DEM BERUF ZUM BACHELOR
MASTER-PROGRAMM STARTETE
ZUM 3. MAL
LOGOPÄDIE IST EIN ZUGPFERD
DER EUFH
DEMOGRAFIE-FORSCHUNG
BEI KAFFEE UND KUCHEN
2366 KILOMETER FÜHRTEN ZUM SIEG
INDIVIDUELLE FORTBILDUNG
FÜR PARTNER
BELIEBTE LOGISTIK-ARBEITGEBER
SIND EUFH-PARTNER
ERGEBNISSE DES „STUDIEN-
QUALITÄTS-
MONITOR 2013“ VERÖFFENTLICHT
EUFH-PARTNER KOCHT NICHT NUR
MIT WASSER

LIEBE FH NEWS LESER,

diese Ausgabe steht ganz im Zeichen unserer vielen neuen Studierenden, die wir noch einmal ganz herzlich willkommen heißen möchten. Habt eine tolle Zeit bei uns an der EUFH! Natürlich war wie immer auch sonst jede Menge los in der letzten Zeit. Wir berichten zum Beispiel von der Absolventenfeier der Logopäden in Brühl, vom aktuellen Stand rund um die Demografie-Forschung, vom neuen Vorstand und den Plänen der DCI, von der IT-Challenge in Neuss, von einem Unternehmensseminar zum Thema Lean Innovation Management, das zum zweiten Mal am Campus Brühl stattfand, oder von der gut besuchten Management Academy in den Herbstferien. Wir stellen Euch die frisch gewählten Top-Arbeitgeber im Logistikbereich vor, von denen so einige zu unseren Unternehmenspartnern zählen. Und wir berichten von der neuen Auflage des Studienqualitätsmonitors.

Natürlich stellen wir Euch sehr gerne auch die neuen Publikationen unseres Professorenteams vor. Da wären zum Beispiel ein neues Buch und eine Handbuchreihe aus dem Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften. Oder ein neuer Diskussionsbeitrag aus dem TSK-Bereich. Und wir berichten über eine Rede, die unsere Dekanin Prof. Dr. Julia Siegmüller während eines großen Kongresses gehalten hat.

Auf Tour waren wir bei einem neuen Kooperationspartner im Fachbereich Handel, der unseren Präsidenten, den Dekan und den Studiendekan beim Kennenlern-Termin bekocht hat. Wir berichten über ein spannendes neues Projekt im hohen Norden, über unseren Finance Club im Düsseldorfer Landtag, über ein sehr, sehr cooles Event unseres Alumniclubs, über eine Konferenz in Prag, die eine Delegation unseres Akademischen Auslandsamts besucht hat, und über ein Musical, in dem ein Student und ein Absolvent der EUFH mitgewirkt haben. In dieser Ausgabe fehlt natürlich nicht die kurze Vorstellung einiger neuer Mitglieder des EUFH-Teams.

Im Serviceteil haben wir wie gewohnt Termin-, Musik-, Kino- und Spieletipps gesammelt. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst es längst, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch.

**GUT KLICK!
EUER PR TEAM**

INHALT

STUDIENSTART

- 03 400 Erstsemester herzlich begrüßt
- 06 Duale Erstis erobern den Campus
- 10 Internationale Studis in Brühl
- 11 Neben dem Beruf zum Bachelor
- 12 Management in dynamischen Märkten

CAMPUS

- 13 Logopädie ist ein Zugpferd der EUFH
- 14 Demografie-Forschung bei Kaffee und Kuchen
- 15 Mach mit bei der Dynamic Campus Initiative e.V.!
- 16 IT Challenge Neuss
- 18 Lean Innovation Management
- 19 Traumjob Manager auf Herz und Nieren getestet
- 20 Was der Nachwuchs sich wünscht
- 21 Ergebnisse des „Studienqualitätsmonitor 2013“ veröffentlicht

PUBLIK

- 22 Logopädie-Professorin als Buchautorin
- 23 Neues von BABi
- 24 Neuer EUFH-Diskussionsbeitrag
- 25 Handbuchreihe von Rostocker Professorinnen
- 26 Kluft zwischen Theorie und Praxis überbrücken

AUFTOUR

- 27 Kooperation mit HWG Haushaltswaren
- 28 Traum-Camp 4 Kids
- 29 Spurensuche im Landtag NRW
- 31 Alumni bei Team Escape
- 33 Akademisches Auslandsamt in Prag
- 35 Field Trip für Gaststudierende
- 36 EUFHler auf der Musical-Bühne

TEAM

- 37 Patrycja Podgorski
- 38 Marc Zacharias
- 39 Lisa Klotzbücher

SERVICE

- 40 Tipps & Termine
- 41 Musiktipp
- 42 Kinotipp
- 43 Spieletipp
- 45 Newsticker

IMPRESSUM

REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH

Renate Kraft, r.kraft@eufh.de

Julia Echterhoff, j.echterhoff@eufh.de

/// 400 ERSTSEMESTER HERZLICH BEGRÜSST: WELTMEISTERLICH INS STUDIUM GESTARTET ///



WELTMEISTERLICH INS STUDIUM STARTEN

Ende September begrüßte die EUFH während der fröhlichen Semestereröffnungsfeiern im Tanzsportzentrum in Brühl und im Alten Zeughaus in Neuss unter dem Motto „Weltmeisterlich ins Studium starten“ insgesamt 400 Studienanfänger, die das duale Studium aufnehmen. Unter ihnen sind auch rund 60 Erstsemester (davon 24 in Neuss), die sich für den neuen dualen Studiengang General Management entschieden haben. Damit starten 2014 in Neuss genauso viele junge Leute ins Studium wie im vergangenen Jahr, als wegen des doppelten Abiturjahrgangs der Run auf die Hochschulen eigentlich viel größer war. In Brühl sind es nur geringfügig weniger als 2013.

Prof. Dr. Birger Lang, Präsident der EUFH, hieß die Studienstarter herzlich willkommen. „Wenn Sie sich mit Neugier, Hartnäckigkeit und Leidenschaft in den nächsten drei Jahren in- und außerhalb der Lehrveranstaltungen mit den Studieninhalten beschäftigen, werden Sie am Ende zu den echten Profis auf Ihrem Berufsfeld gehören.“ Prof. Lang bedankte sich auch bei den über 600 Partnerunterneh-

men der EUFH, die sich im dualen Studium engagieren. „Die Unternehmen sind Ihre Trainer in der Praxis, liebe Studienstarter. Genau wie das Trainerteam der Professoren glauben sie an Sie und an Ihr Entwicklungspotenzial. Genießen Sie die Abwechslung zwischen Theorie und Praxis auf Ihrem Spielfeld duales Studium.“

Die Grüße des Rates und der Stadt Neuss überbrachte im Alten Zeughaus der stellvertretende Bürgermeister Dr. Jörg Geerlings. „Neuss ist eine der ältesten Städte Deutschlands, aber zugleich eine junge, lebendige und wirtschaftsstarke Stadt – Sie haben Ihren Studienort bestens gewählt.“ Dr. Geerlings wünschte den neuen Neussern, dass sie während der kommenden sechs Semester bis zum Bachelor gemeinsam auch die schönen Seiten des Studiums und des Standorts Neuss genießen. In Brühl trat der neue Bürgermeister Dieter Freytag auf, überbrachte Grüße der Schlosstadt, vor allem aber einen persönlichen Willkommensgruß. Er begrüßte die neuen Brühler herzlich in seiner geselligen Stadt „mit



/// 400 ERSTSEMESTER HERZLICH BEGRÜSST: WELTMEISTERLICH INS STUDIUM GESTARTET ///



Flair, Charme und Kultur“, gratulierte ihnen zur Wahl ihrer Hochschule, mit der sie die Zeichen der Zeit erkannt haben, und wünschte ihnen „viel Liebe zum Lernen“.

Stellvertretend für alle Kooperationspartner der EUFH in der Wirtschaft richtete Madeleine Heymann, Junior Personalreferentin bei der Gerry Weber International AG, in Neuss das Wort an die Gäste. „Das duale Studium ist sowohl für die Studierenden als auch für uns eine tolle Sache. Die Studierenden können gerade Gelerntes bei uns anwenden und mit unseren Fachleuten darüber ins Gespräch kommen. Wir

haben die Möglichkeit, die Studierenden in Ruhe kennen zu lernen und die besten Einsatzbereiche schon früh herauszufinden.“

In Brühl übernahm Oliver Holler, Bereichsleiter Personalwesen der REWE Zentral AG, den Part der Unternehmensvertreter. Die REWE und die EUFH sind Partner der ersten Stunde. Seit Gründung der Hochschule bildete das Unternehmen mehr als 60 EUFH-Absolventen aus, von denen viele heute bereits in Führungspositionen arbeiten, und im neuen Studienjahr verbringen wieder sechs Erstsemester ihre Praxisphasen dort. „Wir haben die Zu-

04





/// 400 ERSTSEMESTER HERZLICH BEGRÜSST: WELTMEISTERLICH INS STUDIUM GESTARTET ///

sammenarbeit noch nie bereut, weil die EUFH, genau wie wir, praktisch Anwendbares vermittelt und neben theoretischem Fachwissen auch viel Wert auf Persönlichkeitsentwicklung und Managementkompetenzen legt.“

Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, forderte die Studienstarter auf, ein Lernkonzept zu entwickeln, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Das Ziel müsse sein, dass Gelerntes dauerhaft verfügbar und anwendbar sei. „Es macht keinen Sinn, vor den Klausuren das Kurzzeitgedächtnis vollzudröhnen. Realisieren Sie besser die vielfältigen Verbindungen zwischen Theorie und Praxis. Bauen Sie Brücken - das erleichtert das Lernen ungemein.“

„Sie haben was Tolles an einem tollen Standort angefangen“, betonte Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss während seines Grußworts und wünschte den Studienanfängern, dass das Studium ihnen auch viel Spaß macht. Denn wer sich einen Beruf aussuche, der ihm Freude macht, der müsse nie mehr arbeiten, so der Landrat augenzwinkernd.

Bei Sekt, Bier und Fingerfood gab es im Anschluss an den offiziellen Teil der Feier jede Menge Gelegenheit zum Kennen lernen für Studienstarter, Professoren und Unternehmensvertreter. Die Studierenden der EUFH luden ihre neuen Kommilitonen ein, sich mit ihnen auch außerhalb der Seminarräume an der EUFH zu engagieren, etwa im Studierendenparlament, im studentischen Finance Club, in der EUFH-Band oder im PR Team der Hochschule.

RENATE KRAFT



05

/// DUALE ERSTIS EROBERN DEN CAMPUS: HERZLICH WILLKOMMEN AN DER EUFH BRÜHL UND NEUSS ///

Händler, Industrieller, Logistiker, Finanz- und Anlagemanager, Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsingenieure des neuen Jahrgangs 2014 bevölkern seit Ende September die EUFH. Zum ersten Mal sind diesmal auch General

Manager im neuen 2+3-Modell am Start. Wir heißen alle Brühler und alle Neusser Studienstarter an der EUFH ganz herzlich willkommen. Schön, dass Ihr da seid!

GM 14 ☀ Brühl



06

GM 14 ☀ Neuss



HM 14 ☀ Brühl



HM 14 ☀ Neuss

01

FAM 14 ☀ Brühl



STUDIENSTART

IM 14 ☀ Brühl



08



IM 14 ☀ Neuss

WING 14 ☀ Neuss





WI 14 ☀ Brühl



09

WI 14 ☀ Neuss

/// AUSLANDSSEMESTER IM RHEINLAND: INTERNATIONALE STUDIS IN BRÜHL ///

Zum Start des Wintersemesters Anfang Oktober begrüßte die EUFH auch 32 internationale Gaststudenten, die ein Auslandssemester in der Schlossstadt Brühl verbringen werden. Die jungen Leute kommen zum Beispiel aus Frankreich, Belgien, Finnland, Russland, Südkorea, Polen, Schottland oder Italien. Unsere Gäste bleiben mindestens bis Weihnachten in Brühl, einige auch länger. 29 Studis nehmen am englischsprachigen Programm European Business Management teil. Dabei werden sie sich nicht nur mit europäischer Integration, internationalem Marketing oder europäischem Finanzmanagement beschäftigen, sondern zum Beispiel auch Fallstudien bearbeiten. Drei Studis studieren mit ihren deutschen Kommilitonen gemeinsam in Veranstaltungen von IM 13 und FAM 13.

Alle Gäste kommen von Partnerhochschulen der EUFH rund um den Globus. Viele unserer Partner haben inzwischen sehr gute Erfahrungen mit der EUFH gemacht und schicken deshalb gerne immer wieder Studierende zu uns. Und der Kreis der Partnerhochschulen, von denen Gäste zum Auslandssemester nach Brühl kommen, wächst, so dass wir in diesem Jahr die bisher größte Gruppe internationaler Studenten in der Geschichte der EUFH haben. Die Studierenden werden während ihrer Zeit bei uns vie-

le unserer Dozenten kennen lernen, so zum Beispiel Anke Jobsky, Dominique Engels, Guido Michels, Annette Der-nick und einige mehr. Alle, die über Weihnachten hinaus bei uns bleiben, werden im Anschluss noch das Programm International Innovation Management durchlaufen.

Rundum gut betreut werden unsere Gäste nicht nur vom Akademischen Auslandsamt, sondern darüber hinaus auch von der Lokalen Erasmus Initiative (LEI). Das ist eine Gruppe von Studierenden der EUFH, die den internationalen Studenten mit viel Engagement alles zeigt, was es rund um ein Semester an unserer Hochschule Wissenswertes gibt. Dazu gehört auf jeden Fall auch ein interessantes Freizeitprogramm. Aber auch auf dem ganz normalen Programm stehen „Field Trips“. So geht es zum Beispiel in die Ford-Werke nach Köln, ins Haus der Geschichte nach Bonn oder auch einfach mal zum Schloss Augustusburg in Brühl. „Viele unserer Gäste interessieren sich ganz besonders fürs Rheinland“, erklärt Evelyn Stocker, Leiterin des Akademischen Auslandsamts. „Das freut uns natürlich sehr.“ Wir wünschen allen internationalen Studis eine tolle Zeit bei uns an der EUFH.

RENATE KRAFT

/// 90 NEUE GENERAL MANAGEMENT STUDIERENDE IN KÖLN UND NEUSS: NEBEN DEM BERUF ZUM BACHELOR ///

Fast 90 neue Studierende begrüßte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident der EUFH, bei der Semestereröffnung am Campus Neuss und im Studienzentrum der EUFH in Köln. Sie alle starten in das berufsbegleitende

Studienprogramm General Management. In diesem besonderen Studiengang sind die Wege zum akademischen Grad kurz, denn unterschiedliche Vorleistungen der Bewerber wurden nach vorheriger Prüfung auf das Studium angerechnet. So starten Staatlich Geprüfte Betriebswirte beispielsweise gleich ins vierte Semester, Studierende mit einer abgeschlossenen kaufmännischen IHK-Ausbildung ins zweite Semester.



*Studienstarter
in Köln*

Prof. Hansis versprach den Studierenden, dass das EUFH-Team ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Er forderte sie zugleich auf, Lerngemeinschaften zu bilden und sich beim Nebeneinander von Studium und Beruf gegenseitig zu unterstützen. Dies sei umso wichtiger, weil die Zeit so manches Mal knapp werden könne auf dem Weg zum Bachelor neben dem Beruf. Vor den Studie-

renden liegt eine herausfordernde, aber auch eine sehr interessante Zeit, denn sie alle bringen ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Vorwissen mit ein und lassen ihre Kommilitonen daran teilhaben.

*Studienstarter
in Neuss*



In Köln erzählte Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke von den Anfängen des berufsbegleitenden Studiums an der EUFH. Vor einigen Jahren hatte alles mit 18 Studierenden angefangen, jetzt starten Jahr für Jahr etwa 90 Berufstätige in das Studium neben dem Job. Frau Prof. Franke freut sich auf die Studienzeit der Neuen an der EUFH: „Wir lernen von Ihnen, mit Ihnen und Sie lernen von uns.“

In Neuss begrüßte Studiendekan Prof. Dr. Thomas Corsen die Studierenden und bedankte sich für deren Entscheidung, die EUFH als Partner auf dem Weg zum akademischen Abschluss gewählt zu haben. „Als Ihr Partner werden wir das Beste tun, um Sie auf Ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.“

RENATE KRAFT

/// MASTER-PROGRAMM STARTETE ZUM 3. MAL: MANAGEMENT IN DYNAMISCHEN MÄRKTEN ///

Am 20. Oktober startete im Studienzentrum Köln der EUFH zum 3. Mal das berufsbegleitende Masterprogramm „Management in dynamischen Märkten“. Interessenten mit einem ersten akademischen Abschluss empfehlen sich innerhalb von vier Semestern durch einen Master-Abschluss für Führungsaufgaben, ohne ihre Berufstätigkeit unterbrechen zu müssen.

Zwölf neue Studierende begrüßte Vizepräsident und Studiengangsleiter Prof. Dr. Rainer Paffrath am ersten Abend, der ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens und von Informationen rund um das Masterstudium an der EUFH stand. Seit 2011 bietet die EUFH den Studiengang mit dem außergewöhnlichen Namen an, der viel mehr als „nur“ eine Weiterqualifikation in einem bestimmten Fachgebiet bietet.

„In der Wirtschaft haben wir es heute überall mit Dynamik, mit Bewegung zu tun. Ständige Veränderungen, die wieder neue Veränderungen zur Folge haben, prägen den Alltag im

Unternehmen“, erläutert Prof. Dr. Rainer Paffrath. „Wenn alles in der Wirtschaft dynamisch funktioniert, dann helfen dem Manager keine statischen Konzepte.“ Das Studium sei, so Prof. Paffrath, eine Antwort auf die Frage, wie Manager im Unternehmen in einer dynamischen Umgebung vorausschauend agieren und gestalten, statt nur auf Gegebenheiten zu reagieren.

Die Mastergruppe, die zum Teil aus Bachelor-Absolventen der EUFH und zum Teil aus Absolventen anderer Hochschulen besteht, ist ein bunter Mix von Studierenden mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. „Die kleine Gruppengröße bietet Ihnen die Chance, voneinander zu lernen. Nutzen Sie das und gestalten Sie Ihr Studium aktiv mit – dann macht es doppelt so viel Spaß“, forderte Prof. Paffrath die angehenden Manager in dynamischen Märkten auf.

RENATE KRAFT





/// DIE ERSTEN 10 ABSOLVENTINNEN IN BRÜHL VERABSCHIEDET: LOGOPÄDIE IST EIN ZUGPFERD DER EUFH ///

13

Rund 20 neue Studierende im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang begrüßte Prof. Dr. Rainer Paffrath, Vizepräsident der EUFH, während einer Feierstunde am Brühler Campus. Zugleich verabschiedete die Hochschule die ersten zehn Absolventinnen dieses Programms, die vor zwei Jahren als bereits staatlich geprüfte Logopädinnen ins Studium gestartet waren, um ihre beruflichen Chancen und Möglichkeiten durch ein Hochschulstudium deutlich zu verbessern.

„Sie haben etwas Tolles geschafft und Sie haben mit der EUFH eine exzellente Wahl getroffen“, richtete sich Prof. Dr. Rainer Paffrath an die Absolventinnen. „Es gibt ja immer wieder Ignoranten, die sich über die zunehmende Akademisierung von bislang nicht akademisierten Berufen lustig machen. Der Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften und damit auch die Logopädie sind in Wahrheit längst Zugpferde unserer Hochschule. Sie haben im Studium gelernt, das aktuelle Wissen der Forschung aufzunehmen, eigenständig zu verarbeiten und eigene Ableitungen für Ihre Behandlungsmethoden zu entwickeln – eine Riesensache und genau das, was die Akademisierung der Logopädie so wertvoll macht.“

Auch Prof. Dr. Monika Rausch vom Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften, die die Absolventin-

nen aus zahlreichen Lehrveranstaltungen bestens kennt, gratulierte herzlich zum Bachelor. „Die Lernergebnisse am Ende Ihres Studiums und Ihre weiteren beruflichen Erfahrungen werden sich wechselseitig beeinflussen. Schenken Sie diesem Wachstum Beachtung! Nicht allein das Studium selbst, sondern die Wirkung des Studiums in Ihrer weiteren beruflichen Laufbahn macht den eigentlichen Bildungsgewinn aus.“

Als Jahrgangsbeste wurde Carolin Roth (25) für ihre Arbeit zum Thema „Frühkindliche Schluck- und Fütterstörungen“ geehrt. Ihre Arbeit, die für den Nachwuchspreis des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V. (dbl) vorgeschlagen ist, hat gezeigt, dass das übliche Füttern von vorgegebenen Nahrungsmengen in festgelegten Zeitintervallen offenbar weniger erfolgreich als das Füttern nach kindlichen Signalen ist. Vor dem fröhlichen Get Together mit den Erstsemestern, dem Hochschulteam und allen Gästen bedankten sich die zehn Absolventinnen mit Blumen bei ihren Professorinnen und den EUFH-Mitarbeitern, die sie während ihres Studiums betreut und begleitet haben.

RENATE KRAFT

/// GRUPPENGESPRÄCHE MIT SENIOREN AUF DEM CAMPUS: DEMOGRAFIE-FORSCHUNG BEI KAFFEE UND KUCHEN ///

Sind die Warteschlangen an der Kasse zu lang? Warum muss der Senf dauernd woanders stehen? Wieso ist die Lieblingswurst oft nur in so großen Mengen abgepackt erhältlich? In gemütlichem Rahmen bei Kaffee und Kuchen diskutierten Professoren der EUFH mit Seniorinnen und Senioren in Brühl und Neuss, wie der Lebensmitteleinkauf für ältere Menschen möglichst angenehm gestaltet werden könnte. Die Gruppengespräche waren Bestandteil des Forschungsprojekts „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Qualität der Lebensmittelversorgung“, an dem die EUFH-Forscher momentan auf Hochtouren arbeiten.

Das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den Folgen der alternden Gesellschaft für den Lebensmittelbereich. Am Ende werden die Anforderungen und Wünsche von älteren Konsumenten ab 65 Jahre systematisch mittels einer repräsentativen Umfrage erfasst und Handlungsempfehlungen für die Praxis zu entwickelt. „Die Gruppengespräche geben uns zunächst eine realistische und praxisnahe Einschätzung darüber, was ältere Bürger beim Lebensmitteleinkauf wichtig finden. Das ist eine gute Basis für die weitere Forschung. Die Gespräche waren ausgesprochen interessant für uns. Wir haben festgestellt,

dass wir diese Gespräche ausweiten sollten. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten“, so Prof. Dr. Tanju Aygün, Studiendekan des Fachbereichs Handelsmanagement am Campus Neuss, der das Forschungsprojekt leitet.

Die EUFH hat seit 2013 einen neuen dauerhaften Forschungsschwerpunkt Demografie an ihren Standorten in Brühl, Neuss und Rostock etabliert. Das war das Ergebnis eines intensiven Austauschs unter den Professorinnen und Professoren aus allen Fachbereichen. Die Entscheidung zu einer intensiven Demografie-Forschung fiel, weil die EUFH sich mit einem einerseits aktuellen Thema wissenschaftlich auseinandersetzen wollte, das zugleich auch langfristig angelegt ist. Demografie wird heute und in Zukunft sicherlich zu den wichtigsten Themenfeldern der Gesellschaft zählen. Zugleich ist es auch ein für die Wirtschaft sehr wichtiges Thema, was für die EUFH, die mit mehr als 600 Unternehmenspartnern zusammenarbeitet, natürlich ein ausschlaggebender Aspekt ist. „Demografie geht uns wirklich alle an. Jetzt ist die Zeit, uns wirklich damit zu beschäftigen, wie unsere Zukunft aussieht. Deshalb haben wir als Forscher auch ein großes eigenes Interesse an diesem Thema“, so Prof. Aygün. Dieses Interesse besteht im gesamten Professorenteam, quer durch alle Fachbereiche.

RENATE KRAFT

14



/// STUDENTISCHES ENGAGEMENT: MACH MIT BEI DER DYNAMIC CAMPUS INITIATIVE E.V. ! ///

Die Dynamic Campus Initiative, kurz DCI, ist ein studentischer Verein, der nun seit mehr als 12 Jahren an der EUFH in Brühl besteht. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, engagierten Studierenden einen praktisch orientierten Einstieg in das Wirtschaftsleben zu ermöglichen. Dabei stehen unsere Vereinsmitglieder im engen Dialog mit Unternehmen und Referenten aus der Wirtschaft.

In der Organisation und Planung von Aktionen wie der Strategiefahrt, Kaminzimmersgesprächen und Rhetorikseminaren können sich Mitglieder gemäß ihren Wünschen und Fähigkeiten einbringen. Dabei stehen ihnen zum Beispiel die Ressorts Human Resources, Finance & Controlling, Projektmanagement, Corporate Relations und Marketing zur Verfügung.

Im Sommer 2014 haben wir einen neuen Vorstand gewählt, der sich nun aus zwei Studenten aus dem Studiengang Handelsmanagement 12 zusammensetzt: Juri Michaelis (20) und Joscha Kraft (21). Sie verbinden mit der DCI vor allem eine zusätzliche Verzahnung zwischen dem Studium und der Wirtschaft, neben der „alltäglichen“ Arbeit im Praxisunternehmen. Außerdem gefällt es ihnen sehr, dass sie über die DCI auch Studenten studiengangsübergreifend kennen lernen.

Wenn auch Ihr Lust habt, Teil unseres Vereins zu werden und Euch zu engagieren, schreibt uns einfach eine Mail an info@dci-online.net, eine Nachricht an die Gruppe DCI – Allgemein auf Facebook oder sprecht uns in der FH an!

Wir freuen uns auf euch!
Eure DCI

CAROLINE WIES



/// IT CHALLENGE NEUSS: 2366 KILOMETER FÜHRTEN ZUM SIEG ///

Wie planen und bauen wir ein bundesweites Unternehmensnetzwerk auf? Und das möglichst preiswert und sicher? Ist dabei ein willkürlicher Startpunkt die richtige Wahl? Diese und weitere Fragen stellten sich die vier Gruppen der EUFH IT Challenge am 1. Oktober auf dem Campus Neuss.

Wirtschafts- und praxisnah war die Aufgabenstellung. Denn tagtäglich setzen sich Wirtschaftsinformatiker mit dieser Thematik auseinander, erklärte Prof. Dr. Udo Höning. Er stellte den Teilnehmern die zwei Teilaufgaben vor:

Zunächst sollten die Teilnehmer ein möglichst preiswertes Weitverkehrsnetz erstellen, in dem alle 15 Standorte des Unternehmens miteinander verbunden sind. Dann ging es um die Frage, wie eine Rundreise durch alle Standorte vom selben Techniker möglichst preiswert realisiert werden kann. Unterstützend bekamen die Teilnehmer als Planungsgrundlage eine Entfernungstabelle und eine Deutschlandkarte ausgehändigt. Dann ging es los – zwei Stunden hatten die Gruppen Zeit. Dann wurden die Ergebnisse präsentiert.



16

/// IT CHALLENGE NEUSS: 2366 KILOMETER FÜHRTEN ZUM SIEG ///

Eine Jury aus Professoren bewertete die Teams. Als externes Jurymitglied konnte die EUFH Michael Wulf von der REWE Informationssysteme GmbH gewinnen – einem Kooperationsunternehmen der EUFH. Um die Jury zu überzeugen, wurden die Teilnehmer natürlich gefordert. Es sollten nicht nur die allgemeinen Verfahren erarbeitet, sondern zusätzlich die Funktionsweise anhand der bereitgestellten Daten exemplarisch vorgeführt und die Kosten genannt werden. Zu guter Letzt zählte natürlich auch die Präsentation.

Ganz knapp musste sich die einzige Mädels-Gruppe des BBZ Dormagen den Erstsemester-Studenten der EUFH geschlagen geben. Beide Gruppen hatten das von Prof. Hönig vorgestellte richtige Ergebnis von 2366 Kilometern präsentiert. Mit dabei war auch jeweils eine Gruppe des BTI Neuss und des Gymnasium Norf. Die Sieger gewannen Amazon-Gutscheine. Natürlich gingen auch die anderen Plätze nicht leer aus. Neben kleinen Geschenken und EUFH-Tüten konnten alle Einblicke in das Wirtschaftsinformatik-Studium gewinnen.

STEPHANIE HALLENBERG



17



/// INDIVIDUELLE FORTBILDUNG FÜR PARTNER: LEAN INNOVATION MANAGEMENT ///

Den Partnerunternehmen, die mit der EUFH gemeinsam ihren Nachwuchs ausbilden, bietet die Hochschule auf Anfrage ein- oder mehrtägige Seminare und Fortbildungen nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer aus den Unternehmen.

Im Herbst 2014 bot die EUFH deshalb zum zweiten Mal gemeinsam mit der KruCon - Krüger & Partner Unternehmensberatung aus Hagen das viertägige Praxisseminar „Lean Innovation Manager“ an. Die Fortbildung richtete sich an aus ganz Deutschland angereiste Fach- und Führungskräfte, die in kurzer Zeit Kenntnisse in wettbewerbsfähigem Innovationsmanagement erlangen wollten, um so wirksam zum dauerhaften Überleben ihres Unternehmens beizutragen. Vertreten waren ganz unterschiedliche Industrieunternehmen vom Kunststoff- bis zum Werkzeughersteller durch ihre Technischen Leiter oder auch durch die Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung. Erfolgreiche Teilnehmer erlangten, neben vielen nützlichen neuen Erkenntnissen, auch ein Hochschulzertifikat der EUFH. Natürlich gab es auch ein kleines Rahmenprogramm, zu dem zum Beispiel eine Besichtigung des Brühler Schlosses gehörte.

„Mit Hilfe eines modifizierten Methodenbaukastens aus dem Lean Management sind die Teilnehmer schon nach wenigen Tagen in der Lage, Verschwendung im Innovationsprozess zu erkennen und zu eliminieren“, erklärte Prof. Dr. Rainer Paffrath, Vizepräsident und Dekan des Fachbe-

reichs Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieur an der EUFH. „Einfach gesagt ist die Fortbildung eine Hilfe beim Umdenken. Die Teilnehmer nehmen viele wertvolle Tipps und Methoden mit, die Ihnen in der Praxis dabei helfen, Entwicklungskosten zu senken und Entwicklungszeiten zu verkürzen.“

Während des Praxisseminars an der EUFH in Brühl erarbeiten die Teilnehmer zwischen den beiden je zweitägigen Seminarblöcken viele spannende Praxisprojekte rund um das Thema Innovationen. Wie auch in allen Studienprogrammen der EUFH üblich, sind die Lernziele der Fortbildung im Vorfeld klar definiert. Die Professoren der EUFH entwickelten das Praxisseminar mit derselben Sorgfalt und denselben hohen Qualitätsansprüchen, wie sie auch bei der Entwicklung von Modulen für die Studiengänge Anwendung finden.

Mit der Hagerer Unternehmensberatung KruCon hat die EUFH einen kompetenten Partner, der sich auf verschiedene Aspekte des Innovationsmanagements spezialisiert hat und mit dem gemeinsam auch in Zukunft Fortbildungen angeboten werden sollen. Der Beratungsschwerpunkt von KruCon ist die Prozessoptimierung von Entwicklungs- und Produktionsprozessen sowie die ergebnisverantwortliche Übernahme des Projekt- und Launchmanagements bei Produkt- oder Technologieentwicklungsprojekten.

RENATE KRAFT



/// MANAGEMENT ACADEMY IN DEN HERBSTFERIEN AUSGEBUCHT: TRAUMJOB MANAGER AUF HERZ UND NIEREN GETESTET ///

Während der Herbstferien waren auch in diesem Jahr wieder interessierte Schülerinnen und Schüler an der EUFH zu Gast. Sie nahmen auf dem Campus in Brühl oder Neuss an der viertägigen Management Academy teil. Dabei lernten sie mögliche Wege ins Management kennen und konnten testen, ob sie nach dem Abi in diese oder vielleicht doch lieber in eine ganz andere Richtung wollen.

In einem Soft Skills-Training lernten die „Schnupper-Manager“, dass einen „harten“ Manager gerade auch die weichen Faktoren ausmachen. Auf dem Campus erhielten die Teilnehmer einen Einblick in verschiedene Möglichkeiten der Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Management international tätiger Unternehmen. Proberlesungen, beispielsweise in den Bereichen Marketing oder Werbepsychologie sowie eine kurze Vorstellung der EUFH-Studiengänge durch die Professoren waren Bestandteil der Management Academy. Und was wäre eine Management Academy an der EUFH ohne eine Fallstudie, an der die Schüler den Praxisbezug erleben konnten.

Auf die jungen Teilnehmer wartete zum Beispiel auch ein Seminar zum Thema Business-Knigge oder eine Einführung in das Themengebiet „Interkulturelle Kompetenzen“. Ein professionelles Bewerbertraining war natürlich auch Teil des Programms, in dessen Verlauf die Schüler alle ihre individuellen Fragen zum Job eines Managers, zu BWL als Studienfach, zu Chancen nach dem Studium und vieles mehr an Studierende und Professoren der EUFH richten konnten. Alle Teilnehmer erhielten zum Abschluss ein „Management-Academy-Zertifikat“ der Europäischen Fachhochschule.

Die Schüler verbrachten ganz freiwillig volle vier Ferientage an der Hochschule. Die sehr engagierten Schülerinnen und Schüler konnten zum Schluss der Management Academy auch Fragen an Studierende der EUFH zu deren Studium stellen. Die Frage- und Antwortrunde zeigte, dass das Interesse der Teilnehmer am Traumjob Manager weiterhin besteht und vielleicht sogar ein Stück gewachsen ist. Eine Neuauflage der Management Academy ist für die Osterferien 2015 geplant.

RENATE KRAFT



/// BELIEBTE LOGISTIK-ARBEITGEBER SIND EUFH-PARTNER: WAS DER NACHWUCHS SICH WÜNSCHT ///

Im Rahmen der Studie „Top- Logistik-Arbeitgeber 2014“ wurden junge Mitglieder des Young Logistics Clubs der Fachzeitschrift VerkehrsRundschau zu ihren Wünschen und Vorlieben bei der Arbeitgeberwahl befragt. Die Ergebnisse sind in der Gesamtstudie „Top- Logistik-Arbeitgeber 2014“ veröffentlicht. Unter den Top-Ten der Logistik-Arbeitgeber sind gleich vier zu finden, mit denen gemeinsam die EUFH in Brühl und Neuss im Rahmen des dualen Studiums seit Jahren gut qualifizierten Nachwuchs für die Branche ausbildet.

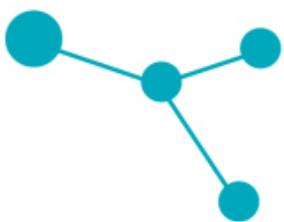
Berufstätige und Studierende bis 32 Jahre wählten in dem insgesamt 60 Arbeitgeber umfassenden Ranking jeweils fünf namhafte Industrieunternehmen und Logistikdienstleister zu ihren Top Ten. Wichtig sind dem befragten Nachwuchs der Studie zufolge das gezahlte Gehalt und die Sozialleistungen. Ebenso wichtig sind aber das Arbeitsklima im Team und die Personalführung der Vorgesetzten. Die Weiterbildungsmöglichkeiten und die Arbeitsplatzsicherheit sind für die meisten Befragten ebenfalls sehr relevant. Kühne + Nagel, Dachser, Deutsche Post DHL und DB Schenker sind vier namhafte Logistikdienstleister unter den Top Ten, die offenbar alles bieten, was der Nachwuchs sich wünscht. Ihr Engagement im dualen Studium Logistikmanagement an der EUFH gehört zu den guten Weiterbildungsmöglichkeiten, die junge Logistiker sich wünschen. Der Logistiker-Nachwuchs fordert aber nicht nur, er ist auch bereit, etwas zu leisten.

Genau das ist auch gefragt in einem Studium, das keine langen Semesterferien kennt, sondern aus sechs intensiven Semestern in Theorie und Praxis besteht. Dafür belohnen sich Absolventen nicht nur mit sofortiger Einsatzfähigkeit im Unternehmen und viel Fachwissen, sondern auch mit einem international anerkannten Bachelor-Abschluss. Und wenn sie parallel zum Studium eine Ausbildung gemacht haben, sind sie nach ihrer IHK-Prüfung auch fertige Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung.

RENATE KRAFT



20



YouLoC
Young Logistics Club

Das Netzwerk für junge Logistiker bis 32 Jahre

/// ERGEBNISSE DES „STUDIENQUALITÄTSMONITOR 2013“ VERÖFFENTLICHT: UND WOFÜR SOLL DAS GUT SEIN? ///

Rund 50.000 Studenten von über 80 Hochschulen wurden online befragt. Im „Studienqualitätsmonitor 2013“ fühlten sich nur 38 Prozent der Studierenden von ihrer Hochschule gut auf den Beruf vorbereitet. Bei den Fachhochschulen ist das Ergebnis zwar klar besser ab als bei den Unis: Immerhin 54 Prozent der Studierenden an Fachhochschulen sind mit der Vorbereitung auf den Job zufrieden. Dennoch ist es ein verbesserungswürdiges Resultat, das seine Ursache in der fehlenden oder geringen Praxiserfahrung vor und während des Studiums haben könnte.

Die meisten Studierenden fühlen sich zwar gut gerüstet, wenn es um die Vorbereitung auf Prüfungen geht. Leider ist ihnen aber oft nicht klar, wofür die fachspezifischen Inhalte im Beruf später überhaupt gut sein sollen. Die Praxisrelevanz erfassen sie in vielen Fällen nicht.

An der EUFH ist das anders. Denn die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden ist Programm. Vielseitige Praxiserfahrungen sind nicht nur erwünscht – sie machen die Hälfte des dualen Studiums aus. In Verbindung mit einer parallelen kaufmännischen Ausbildung oder Trainings-on-the-Job im Unternehmen bietet die EUFH einen vom ersten Tag an praxisnahen Einstieg in die Wirtschaftsbereiche Handels-, Industrie-, Logistik- sowie Finanz- und Anlagemanagement, General Management, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur. Wenn Praxis vom ersten Semester an ein wichtiger Teil des Studiums ist, dann beantwortet sich die Frage nach der Anwendbarkeit erlernten Wissens oftmals ganz von selbst. Und die Studierenden interessieren sich auch viel stärker für Anwendungsmöglichkeiten und wollen neu Erlerntes von sich aus gerne ausprobieren. So bleibt ihnen der Praxisschock nach dem Studium erspart und sie sind unmittelbar voll einsatzfähig.

Der Studienqualitätsmonitor ist eine vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover und der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz durchgeführte repräsentative Online-Befragung von Studierenden zum Thema Studienqualität. Dabei werden regelmäßig positive und negative Aspekte des Studiums erfasst. Der Studienqualitätsmonitor erhebt zum Beispiel Daten zur Studienqualität, zur Lehrsituation, oder zu den Studienbedingungen.

RENATE KRAFT



/// LOGOPÄDIE-PROFESSORIN ALS BUCHAUTORIN: PSYCHOLINGUISTISCH ORIENTIERTE PHONOLOGIE-THERAPIE ///

Seit September 2012 ist Prof. Annette Veronika Fox-Boyer PhD an der Europäischen Fachhochschule (EUFH) in Rostock und Brühl in der Lehre tätig. Aber sie lehrt nicht nur, sondern sie forscht und publiziert auch. Soeben ist ihr neues Buch zum Thema „P.O.P.T. - Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapie“ erschienen.

Kinder mit Aussprachestörungen stellen keine homogene Gruppe dar. Bei einem Großteil der Kinder liegt allerdings kein reines Problem des Artikulierens vor - wie früher angenommen-, sondern ein Problem bei der genauen und korrekten Verarbeitung, Analyse und Speicherung von gehörter Sprache und damit ein sogenanntes rezeptiv phonologisches Problem. Was vom Kind nicht genau wahrgenommen wird, kann auch nicht korrekt produziert werden, so dass die Aussprache dann auffällig erscheint. Daher ist es sinnvoll, einen phonologischen Therapieansatz auszuwählen, der zunächst mit der genauen Wahrnehmung von gesprochener Sprache arbeitet. P.O.P.T. - Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapie ist die erste spezifisch für das Deutsche entwickelte Phonologie-Therapie, die auf einem sprachenunabhängigen Sprachverarbeitungsmodell beruht. Ihre Effektivität wurde mehrfach nachgewiesen. Im Rahmen des Buches unserer Professorin wird das therapeutische Vorgehen dieses Ansatzes praxisnah für verschiedene phonologische Prozesse dargestellt.

Die Autorin ist eine von mehreren deutschlandweit bekannten und geschätzten Logopädieforscherinnen und -therapeutinnen, die Studierende auf ihrem akademischen Weg in den zukunftssicheren Beruf des Logopäden begleitet. Rostock und Brühl sind als Hochschulstädte im Fachbereich Logopädie damit die klare Nummer eins in Deutschland.

Nach ihrer Ausbildung zur Logopädin in Mainz absolvierte die EUFH-Professorin den Master-Studiengang Neuropsycholinguistics am Department of Speech der britischen Newcastle University, wo sie auch promovierte. Praktische Berufserfahrung als Logopädin sammelte sie mit den Therapieschwerpunkten „kindliche Aussprache- und Sprachstörungen“. Sie war in verschiedenen logopädischen Praxen in Hamburg und Schleswig-Holstein tätig.

Seit dem Jahr 2000 hat Prof. Fox-Boyer auch bereits jede Menge Lehrerfahrung an Hochschulen und als freiberufliche Dozentin gesammelt, insbesondere in den Studiengängen für Logopädie der Hochschule Fresenius in Idstein und Hamburg, am Department of Human Communication Sciences der Sheffield University oder der University of Southern Denmark in Odense. Bevor sie zur EUFH kam, war sie Professorin für Logopädie und Studiendekanin an der Hochschule Fresenius in Hamburg.

RENATE KRAFT (QUELLE:VERLAGS-INFO)



P.O.P.T.
Psycholinguistisch
orientierte Phonologie-
Therapie

Annette Fox-Boyer

22

/// NEUES VON BABI: ERSTE PUBLIKATION ZUM FORSCHUNGSPROJEKT ///

In der vorletzten Ausgabe hatten wir schon über das spannende Forschungsprojekt unseres Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften mit dem wunderschönen Namen BABi berichtet. Noch steckt das alles, wie der Name richtig vermuten lässt, in den Kinderschuhen. Aber schon im November gibt es dazu eine erste Publikation unserer Dekanin Prof. Dr. Julia Siegmüller mit dem Titel „Von der höheren Berufsfachschule zur Hochschule – Gedanken zur Durchlässigkeit zwischen den Systemen in der Akademisierungsphase der Logopädie“. Was war BABi noch gleich?

Im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ erhielt unser Forscherteam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung den Zuschlag für ein innovatives Projekt. Angesichts der demografischen Entwicklung wachsen die Anforderungen an Physio- und Ergotherapeuten oder Logopäden sehr schnell. Wirksame Maßnahmen, die den Zugang aus der Berufspraxis in akademische Laufbahnen ebnen, sind schon heute dringend erforderlich. Das Team um Prof. Dr. Julia Siegmüller entwickelt, erprobt und begleitet im Rahmen des Projekts „BABi - Berufliche und akademische Bildung in therapeutischen Berufen durchlässig gestalten“ innovative Bildungskonzepte zur dauerhaften Sicherung des Fachkräfteangebots. Die ersten Zertifikatskurse, die im Herbst 2015 starten, sind maßgeschneidert für in Therapieberufen tätige Frauen oder Berufsrückkehrerinnen. Blended Learning sorgt dabei für die nötige zeitliche Flexibilität der Teilnehmer mit familiären Pflichten.

In diesem Zusammenhang stellt sich das EUFH-Forscherteam einige Fragen: Wie unterschiedlich sind zum Beispiel eigentlich die Startvoraussetzungen von Studierenden mit

unterschiedlich langer Berufserfahrung und unterschiedlichem Schulabgangsniveau? Oder: Kann langjährige Berufserfahrung beim Einstieg ins Studium helfen? Auf welche Weise können Absolventen der staatlichen Prüfung in einem Therapieberuf und mittlerer Reife ebenfalls studieren? Inwieweit sind außerhochschulisch erworbene Kompetenzen anrechenbar im Rahmen eines Studiums?

Auf solche Fragen wird das EUFH-Team im Rahmen des Forschungsprojekts Antworten finden, muss dafür jedoch zunächst zuverlässige Daten erheben. Im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Logopädie an der EUFH in Brühl werden die Daten der berufsbegleitend Studierenden analysiert. Die Publikation von Frau Prof. Siegmüller erklärt die geplante Forschungsarbeit und ihre Ziele.

RENATE KRAFT

23



/// NEUER EUFH-DISKUSSIONSBEITRAG: BRÜCKEN BAUEN! - KONFLIKTMANAGEMENT IN DER BAUWIRTSCHAFT ///



In der Reihe der EUFH-Diskussionsbeiträge sind bisher zwölf Beiträge erschienen. Prof. Dr. Michaela Moser, Leiterin des Bereichs Training sozialer Kompetenzen an der EUFH, fügt dieser Serie nun ein dreizehntes Papier hinzu, das dieser Tage erscheint. Klar, dass es sich dabei um ein Soft-Skills-Thema handelt. Frau Prof. Moser thematisiert die Mediation als ein Instrument zum Konfliktmanagement in der Bauindustrie. Eine Branche, in der die EUFH eine ganze Reihe namhafter Kooperationspartner und entsprechend natürlich auch Studierende, in den allermeisten Fällen im Fachbereich Industriemanagement, hat. Deshalb ist das neue Papier sehr spannend für eine Menge Leute, die unmittelbar mit der EUFH zu tun haben, natürlich aber auch für viele andere Leser, die entweder in der Bauwirtschaft oder einer baunahen Branche arbeiten oder die sich ganz allgemein für Konfliktmanagement und Mediation in der Wirtschaft interessieren.

Die Kosten für Konfliktbewältigung in der Wirtschaft sind hoch und Konfliktbeteiligte verschwenden in zahlreichen Auseinandersetzungen Energie, die sie eigentlich für Mehrwert schaffende Themen im Unternehmen benötigen. Eine effektive Streitbeilegung ist deshalb grundsätzlich erstrebenswert. Frau Prof. Moser stellt die

Methode der Mediation als ein wichtiges Element bei der Konfliktlösung vor. Sie ist ein für nahezu alle Lebensbereiche gleichsam wirksames Instrument zur frühzeitigen Lösung von Konflikten. Unsere Professorin geht in ihrem Beitrag detailliert darauf ein, wie Mediation in der Bauwirtschaft angewendet werden kann und welche Vorteile sie ge-

genüber anderen Instrumenten der Konfliktlösung hat. Bisher ist Mediation in der Bauindustrie noch nicht sehr weit verbreitet. Grund genug, hier aktiver zu werden und effektive Konfliktlösungsmechanismen einzusetzen, um teure Gerichtsprozesse zu vermeiden. Mediation ist dann, wenn sie angewendet wird, durchaus erfolgreich darin, die Kooperation zwischen allen Baubeteiligten zu fördern und sicherzustellen.

„Mein besonderes Motiv zur Erstellung dieses Working-Papers bestand deshalb vor allem darin, den umfassenden Einzug der Mediation in die Bauindustrie zu unterstützen und die Besonderheiten der Mediation für diese Branche herauszuarbeiten“, schreibt Frau Prof. Moser in ihrer Einführung in das Thema. „Insgesamt wünsche ich mir für die Baupraxis einen vermehrten Einsatz dieses effektiven Konfliktlösungstools, weil es langfristig zu einer partnerschaftlichen und vertrauensvollen Kooperation zwischen allen Baubeteiligten führt und damit die Basis für eine nachhaltige Zukunft ... bildet.“

RENATE KRAFT

(QUELLE: DISKUSSIONSPAPIER
VON PROF. DR. MOSER)

/// HANDBUCHREIHE VON ROSTOCKER PROFESSORINNEN: BRÜCKE ZWISCHEN FORSCHUNG UND PRAXIS ///

Die Professorinnen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften der EUFH sind ausgesprochen aktiv, wenn es um Veröffentlichungen geht. So sind sie zum Beispiel auch an einer Handbuchreihe beteiligt, die so in Deutschland einmalig ist. Herausgeberinnen sind die Dekanin Prof. Dr. Julia Siegmüller und Kom. Prof. Svenja Ringmann. Auch Prof. Annette Veronika Fox-Boyer PhD hat an der Reihe mitgewirkt, indem sie einen Band gestaltet und in drei Bänden mitgeschrieben hat. Natürlich steht die Handbuchreihe in der Bibliothek in Rostock interessierten Studierenden zur Verfügung.

Aktuell erschienen in der Reihe „Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen“ ist das Buch zum Thema Mehrsprachigkeit. Es schlägt die Brücke zwischen Forschung und Praxis und gibt einen gut lesbaren Überblick über klassische Forschungsergebnisse und den aktuellen Stand zu Schwerpunkten des Spracherwerbs bzw. Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern.

THEMEN IM EINZELNEN:

- Mehrsprachiger Erwerb im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- Störungen des mehrsprachigen Erwerbs
- Grundlagen der Therapie bei Mehrsprachigkeit
- Besondere Erwerbsbedingungen als Herausforderung für Diagnostik und Therapie

Weitere Bände der Reihe: Kindergartenphase (3–5 Jahre), Schuleingangsphase (5–6 Jahre), Jugend- und Erwachsenenalter. Ab Juni 2015 ist noch ein Handbuch zur Kleinkindphase (0–3 Jahre) in Planung.

ALLE BÄNDE FOLGEN EINER EINHEITLICHEN INHALTLICHEN STRUKTUR:

- Ungestörter Spracherwerb: Darstellung des Spracherwerbs für die jeweilige Altersgruppe und Einordnung bzgl. Grundannahmen und theoretischer Ansätze
- Gestörter Spracherwerb: Vorstellung altersgruppenbezogener Symptomatiken von Sprachentwicklungsstörungen, aufbauend auf dem ungestörten Erwerb
- Fall- und Therapiebeschreibungen: Darstellung von Therapieansätzen samt Evidenzbasierung und/oder Fallbeschreibungen
- Besondere Themen der Altersspanne

RENATE KRAFT (QUELLE:VERLAGSINFO)



/// KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SPRACHHEILPÄDAGOGIK: KLUFT ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS ÜBERBRÜCKEN ///

Fachkräfte aus Kindergärten, Schulen und freien Praxen waren Ende September unter dem Motto „Sprache professionell fördern: kompetent-vernetzt-innovativ“ nach Leipzig eingeladen. Dort fand der 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) statt, in dessen Mittelpunkt die Perspektiven professionellen Arbeitens in der Sprachförderung standen. Während des Kongresses hielt Prof. Dr. Julia Siegmüller, Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften an der EUFH, einen Einführungsvortrag zum Thema „Forschung und Praxis der Kindersprachtherapie in den letzten 30 Jahren: Annahmen zu Wirkmechanismen der therapeutischen Intervention“. Fehlentwicklungen der Sprache sind die am häufigsten vorkommenden Entwicklungsstörungen im Kindesalter. Betroffen sind sechs bis acht Prozent der Mädchen und Jungen eines Jahrgangs. Hinzu kommen Kinder, deren Sprachentwicklung beispielsweise aufgrund von Mehrsprachigkeit gezielt angeregt werden sollte. Für die Förderung und Therapie all dieser Kinder sind unterschiedliche Berufsgruppen zuständig, die sich in Leipzig trafen, um Perspektiven für die professionelle Arbeit in der Förderung von Sprache aufzuzeigen.

Auch Frau Prof. Siegmüller beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit solchen Perspektiven. So warb sie dafür, der immer noch bestehenden Kluft zwischen Theorie und Praxis entgegen zu wirken, die zur Folge hat, dass neue Theorien über die Entstehung von Sprachentwicklungsstörungen nicht oder nur teilweise in therapeutischen Konzepten erklärt und umgesetzt werden. Das hat zur Folge, dass sich theoretisch längst nicht mehr gangbare Konzepte therapeutisch

noch lange halten und Anwendung finden und die behandelten Kinder weniger gut versorgt werden als eigentlich möglich wäre.

In der eigenen Praxis in der Offenen Diagnostik am Logopädischen Institut für Forschung (LIN.FOR) der EUFH trifft sie immer wieder auf Langzeitpatienten, bei denen wichtige Zeitfenster während der Therapie verpasst wurden oder deren Therapie weitgehend unsystematisch konzipiert war und so zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis führte. Und das, obwohl doch eine gute Versorgung der Hauptzielgruppe Kinder für jede sprachtherapeutische Praxis ein qualitatives Aushängeschild sein sollte.

Frau Prof. Siegmüller sieht die Ursache weniger in einer mangelnden fachlichen Qualität der Therapeuten in der Praxis, als eben vor allem in der sehr langsamen Umsetzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die tägliche Praxis. Hier kann ein akademisches Studium für in der Praxis tätige Therapeuten oder für Studierende, die parallel einen therapeutischen Beruf erlernen, ein Weg sein, die Kluft zwischen Theorie und Praxis zu überbrücken. An der EUFH jedenfalls treffen Forschung und Therapie-Alltag täglich aufeinander und befruchten sich gegenseitig.

Das Programm des Kongresses insgesamt bot dem Fachpublikum eine Vielzahl von Anregungen und Angeboten sowie jede Menge interessante Vorträge, Workshops und fachlichen Austausch.

RENATE KRAFT

(QUELLE: PRESSEINFO DER VERANSTALTER)

/// KOOPERATION MIT HWG HAUSHALTSWAREN: EUFH-PARTNER KOCHT NICHT NUR MIT WASSER ///

Seit diesem Semester kooperiert die EUFH im dualen Studiengang Handelsmanagement mit der Firma HWG Haushaltswaren in Willich bei Düsseldorf. Schon jetzt verbringt dort ein Studierender der EUFH Neuss die Praxisphasen seines dualen Studiums und lernt das Unternehmen und die Branche von der Pike auf kennen. Von den Kochkünsten des HWG-Chefs Seref Caglar überzeugten sich bei einem Kennenlern-Termin der EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang und Prof. Dr. Ralph Kleiner, Dekan des Fachbereichs Handelsmanagement.

Der türkischstämmige Unternehmer Seref Caglar ist ein Paradebeispiel für gelungene Integration. Anfang der 1980er Jahre holte ihn sein Bruder, der im Bergbau beschäftigt war, nach Deutschland. Nach seinem Maschinenbau-Studium in Dortmund war der Diplom-Ingenieur zunächst sechs Jahre als Handelsvertreter tätig, wo er die Gelegenheit hatte, sehr gründlich zu lernen, wie Direktvertrieb funktioniert. Als Verkaufsleiter eines türkischen Unternehmens in Frankfurt eignete er sich anschließend alles an, was ihm noch fehlte, um seinen Traum vom eigenen Unternehmen in die Tat umzusetzen. 1995 war es dann so weit. Seref Caglar gründete die HWG Haushaltswaren. Von Anfang an setzte er bei seinen Produkten auf Qualität und war damit erfolgreich. Mit Töpfen, Pfannen und Bestecken aus hochwertigem Edelstahl sowie mit Porzellan sorgt er seitdem auf direktem Weg für gedeckte Tische bei seinen Kunden. Dabei unterstützt ihn natürlich die „wahre Chefin im Haus“. Seine Frau hält alle Fäden in der Hand, wann immer ihr Mann bei seinen Kunden ist. Vielleicht ist es kein Zufall, dass das Unternehmen seit 2011 ausgerechnet am Drahtzieherweg in Willich ansässig ist. Denn Seref Caglar zieht tatsächlich alle Drähte in seinem Unternehmen. Sei es durch seine ganz besondere

Nähe zu seinen Kunden im Direktvertrieb oder sei es bei der Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die HWG. Dabei setzt er ab sofort auf die EUFH und ihr praxisnahes und branchenspezifisches Management-Studium. Der Kontakt zwischen Hochschule und Unternehmen kam über den ebenfalls türkischstämmigen Prof. Dr. Tanju Aygün, Studiendekan für Handelsmanagement am EUFH-Campus in Neuss, zustande. Die Vertreter der EUFH hatten bei ihrem Besuch Gelegenheit, sich aus nächster Nähe davon zu überzeugen, dass Seref Caglar nicht nur mit Wasser kocht. „Herr Caglar hat den besten Beweis für die Qualität seiner Töpfe angetreten“, lachte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang während des Besuchs in Willich. „Das Essen war köstlich!“ Und Dekan Prof. Dr. Ralph Kleiner fügte augenzwinkernd hinzu: „Wenn jemand ganz ohne Fett so lecker kocht, dann muss er wohl ein Zauberer sein oder gute Töpfe im Schrank haben.“ Ein gutes Konzept zur Nachwuchsförderung hat er durch das duale Studium in jedem Fall.

RENATE KRAFT



/// KOOPERATION MIT DER DEUTSCHEN KINDERHILFE: „TRAUM-CAMP 4 KIDS“ ///

In Deutschland sind jährlich Tausende von Kindern und Jugendlichen sehr belastenden Lebensereignissen wie schweren Unfällen, Katastrophen, lebensbedrohlichen Krankheiten, aber auch Misshandlung, schwerer Vernachlässigung und sexueller oder häuslicher Gewalt ausgesetzt. Die Deutsche Kinderhilfe führt für diese traumatisierten Kinder und Jugendlichen jedes Jahr ein Feriencamp in Mecklenburg-Vorpommern durch.

Schon in diesem Sommer hat sich mit Carolin Bock eine Logopädie-Studentin der EUFH Rostock an diesem „Traum-Camp 4 Kids“ auf einem Segelschiff als Betreuerin beteiligt. Wir haben darüber berichtet. Nun haben die Deutsche Kinderhilfe und die EUFH beschlossen, in Zukunft noch enger zu kooperieren. Deshalb bekommen zukünftig mehr Studierende des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften die Chance, sich aktiv für das Projekt zu engagieren und dabei die Erfahrung in ehrenamtlicher Tätigkeit zu sammeln, die ein Bestandteil ihres Studiums ist.

Natürlich werden sie in Workshops zuvor geschult und sorgfältig auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet.

Carolin Bock jedenfalls hat gute Erfahrungen mit dem „Traum-Camp 4 Kids“ gemacht und kann es nur empfehlen. Die Logopädin war eigentlich immer schon sozial engagiert und hat deshalb nach ihrem Abi ein freiwilliges soziales Jahr in einem Kindergarten absolviert. Danach war ihr klar: „Ich möchte in einem Beruf arbeiten, in dem ich mit Kindern arbeiten kann.“ Außerdem war es ihr wichtig, mit Menschen zu lernen, Spaß zu haben und ihren Fortschritt zu fördern. So kam sie schließlich auch zur Logopädie.

Als sie von der Möglichkeit erfuhr, als Betreuerin im Traum-Camp mitzuwirken, war sie sofort begeistert und sicher,

dafür geeignet zu sein, denn sie hatte ja schon eine Menge Erfahrung gesammelt. „Das Projekt hat super viel Spaß gemacht. Die Arbeit mit den Kindern war toll, ich habe viel über mich und andere gelernt. Da hat es sich gelohnt, eine Woche nicht zur Uni zu gehen!“

Ihre Hauptmotivation bei der Berufswahl war, die positive Entwicklung von Menschen während einer Therapie zu erleben. Zu sehen, was man erreichen kann, wenn man am Ball bleibt, stand für sie im Vordergrund. An der deutschen Sprache war sie auch schon immer interessiert und so passte Logopädie perfekt. Für die EUFH in Rostock entschied sie sich, weil sie ihren Bachelor mit einer klassischen Ausbildung kombinieren konnte. Und die wunderschöne Hansestadt an der Ostsee lockte sie natürlich auch.

Wer wie Carolin beim Traumcamp mitmachen möchte, kann sich ab sofort melden. Wir werden weiter über die tolle Möglichkeit des sozialen Engagements berichten.

RENATE KRAFT

28



/// SPURENSUCHE IM LANDTAG NRW: FINANCE CLUB ZU BESUCH BEI DER FDP-FRAKTION ///

Nach seinem Vortrag an unserer Fachhochschule (EUFH News berichtete) ließ es sich FDP-Parteichef Christian Lindner nicht nehmen, eine Einladung zum Gegenbesuch im nordrhein-westfälischen Landtag auszusprechen. Da wir das natürlich nicht ausschlagen konnten, besuchte eine Gruppe des Finance Clubs am 11. September die FDP-Fraktion in Düsseldorf. Die Teilnehmer - unter ihnen auch unsere Professoren Dr. Ralph Kleiner und Dr. Markus Hehn - nutzten die Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen des Landtags zu blicken.

So konnten wir uns aus erster Hand über die Arbeitsabläufe im Landtag informieren und erfuhren darüber hinaus Wissenswertes über die Intentionen hinter der Architektur des Landtagsgebäudes. Im Zentrum dessen steht der Plenarsaal, eingerahmt von den Fraktionsräumen. Ziel dieser räumlichen Anordnung ist das leichte Zusammentreffen der Parlamentarier auf ihrem Weg in den Plenarsaal.



/// SPURENSUCHE IM LANDTAG NRW: FINANCE CLUB ZU BESUCH BEI DER FDP-FRAKTION ///

Neben Details über die Anordnung der Fraktionsräume erhielten wir auch weiterführende Einblicke in die Besonderheiten des Plenarsaals und der Parlamentsdebatten. Diese Informationen stellten eine gute Grundlage für unsere Visite auf der Besuchertribüne dar, wo wir an einer Fragestunde an die Landesregierung teilnehmen durften. In dieser Art von Veranstaltung haben insbesondere die Abgeordneten der Opposition die Möglichkeit, spezifische Fachfragen an die Ressortminister zu stellen und so ihrer Kontrollfunktion gegenüber der Regierung wahr zu nehmen.

Abgerundet wurde unser Besuch durch eine Diskussionsrunde mit dem FDP-Landtagsabgeordneten Ralph Bombis, dem Sprecher der Ausschüsse für Mittelstand und Handwerk. Als langjähriger Freund unserer Hochschule ließ es sich Herr Bombis nicht nehmen, für seinen an diesem Tag auf Grund einer Geschäftsreise verhinderten Parteichef, eine Besuchergruppe aus seinem Wahlkreis in Empfang zu nehmen.

In entspannter Runde nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, mit einem ‚Kenner der Szene‘ über landespolitische Themen zu diskutieren und Einblicke in seine Arbeit zu bekommen. Ausführlich ging Herr Bombis auf seine Rolle im Petitionsausschuss ein, welche sich mit Anliegen von Bürgern befasst, die gegebenenfalls an zuständige Ausschüsse weiterleitet werden. Bemerkens-

wert für diese Arbeit ist die Tatsache, dass Parteilinien in diesem Gremium eher untergeordnet sind und ein besonderes Augenmerk auf dem Konsens zwischen allen Ausschussmitgliedern liegt.

Darüber hinaus äußerte er sich fachkundig zu weiteren landespolitischen Themen wie der Bildungspolitik und der allgemeinen Wertigkeit von Abschlüssen für den Berufseinstieg. Natürlich durften auch kritische Fragen zum aktuellen Stimmungstief der FDP nicht fehlen. Auch hier gab der Abgeordnete Auskunft über die Pläne seiner Partei für zukünftige Wahlen, wobei deutlich wurde, dass sich die FDP noch in der Findungsphase befindet und konkrete Positionierungen zu politischen Themen noch im internen Diskurs stecken. Man darf nichtsdestotrotz gespannt sein, ob der FDP die Kehrtwende aus dem aktuellen politischen Stimmungstief gelingen wird.

Im Anschluss an das Gruppenfoto im Raum der Landespressekonferenz diskutierten wir noch weiter bei Kaffee und Kuchen über die Eindrücke des Tages und waren uns einig, dass sich die Reise in die Landeshauptstadt Düsseldorf gelohnt hat.

SEBASTIAN KLEIM

/// ALUMNI BEI TEAM ESCAPE: ZWEI RÄUME – EINE STUNDE – ZWEI TEAMS ///

Am Donnerstag, den 9. Oktober trafen sich genau zwölf Mitglieder unseres Alumni Clubs zu einem After Work Event in Köln. Zunächst ging's ins kubanische Bar-Restaurant La Fe, wo sich alle leckere Rollos oder andere Köstlichkeiten zur Stärkung schmecken ließen. Das leckere Essen war ein schöner Auftakt für einen echt spannenden Abend, denn danach ging's gleich um die Ecke zu Team Escape, der etwas anderen Freizeitaktivität.

Dafür teilten wir uns in zwei Sechserteams auf. Jedes Team wurde in einem Raum eingeschlossen und hatte genau 60 Minuten Zeit zu entkommen. Dafür galt es, dem verschwundenen „Mr. Nobody“ auf die Spur zu kommen, der mitten in einer brisanten Recherche steckte. Er war Kunsträubern auf den Fersen, als er verschwand. Doch wer sind die? Welches Kunstwerk wollten sie klauen und wo? Eile war geboten, denn im anderen Raum versuchte das andere Team, das Verbrechen möglichst schnell durchzuziehen, bevor das Ermittler-Team die Pläne durchkreuzen konnte.



/// ALUMNI BEI TEAM ESCAPE: ZWEI RÄUME – EINE STUNDE – ZWEI TEAMS ///



Eine Schreibmaschine, Hut und Trenchcoat, ein paar Bücher, eine Uhr – eine ganze Reihe Gegenstände wollten genauestens untersucht werden. Es galt, geheime Codes zu entdecken, um Schatztruhen, geheime Schubladen oder einen versteckten Raum zu öffnen. Schwarzlicht, ein geheimnisvolles Tonband, rätselhafte bunte Fäden – all das waren wertvolle Hinweise auf dem Weg zur Lösung des Rätsels. Zwischendurch gelangten über einen Monitor hilfreiche Tipps vom Spielleiter zu uns. Wir rätselten ziemlich hektisch und ein bisschen durcheinander vor uns hin, was wirklich tierischen Spaß machte.

Wir dachten schon, auf der Siegerstraße zu sein, als plötzlich ein sehr fröhliches Lachen zu uns in den Raum drang. Das andere Team hatte es schon geschafft und war entkommen. Doch davon ließen wir uns nicht beirren, sondern arbeiteten weiter mit Volldampf an der Lösung des Rätsels. Und siehe da – in der allerletzten Minute hatten auch wir es endlich geschafft und kamen zurück in die Freiheit. Ein wirklich sehr schönes, spannendes Alumni-Event, an dem wir alle superviel Spaß hatten, war zu Ende. Einen Besuch bei Team Escape am Brüsseler Platz in Köln kann man wirklich nur empfehlen.

RENATE KRAFT

/// AKADEMISCHES AUSLANDSAMT IN PRAG: „STEPPING INTO A NEW ERA“ ///

Vom 16. bis 19. September fand in Prag unter dem Motto „Stepping into a new era“ die jährliche Konferenz der European Association for International Education (EAIE) statt. Natürlich waren Evelyn Stocker und Svenja Fillep-Kühn vom Akademischen Auslandsamt live dabei bei der größten und wichtigsten Fach- und Multiplikatorenveranstaltung im europäischen Hochschulbereich. Bei der 26. Auflage dieser Konferenz waren mehr als 5000 Teilnehmer aus 90 Ländern vertreten. Darunter waren viele Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern, aber auch zum Beispiel Professoren, internationale Marketing-Kollegen oder Vertreter der Europäischen Union. Kurz gesagt waren alle an Bord, die mit internationaler Hochschulzusammenarbeit

zu tun haben. Jede Menge Gelegenheit also für unsere beiden Damen zu netzwerken, an Meetings und Workshops zu aktuellen Themen teilzunehmen und brandneue Informationen aufzusaugen.

Prag ist unbestritten eine richtig tolle Stadt, aber es blieb kaum Zeit, all die wunderschönen Ecken zu entdecken. Es gab viel zu viele neue, innovative Trends aus der internationalen Hochschullandschaft kennen zu lernen und Partnern von Hochschulen aus aller Herren Länder zu begegnen.

In über 40 Gesprächsterminen mit Partnerhochschulen nutzten Svenja Fillep-Kühn und Evelyn Stocker die Konferenz zum fachlichen Austausch - zum Beispiel mit Reeta Partala von der Turku University of Applied Sciences, mit Gabriel Servín vom Tecnológico de Monterrey, mit Yunsun Olivia Lee von der Soongsil University in Südkorea, mit

/// AKADEMISCHES AUSLANDSAMT IN PRAG: „STEPPING INTO A NEW ERA“ ///

Bronwyn Jenkins-Deas von der University of California Riverside oder mit Julia Kennedy und Duncan Marcus von der Robert Gordon University in Schottland.

Ein besonderes Augenmerk legten unsere beiden Vertreterinnen der EUFH in den Gesprächen auf die Möglichkeiten, den Studierenden des neuen dualen Studiengangs General Management zukünftig vielleicht ein internationales Kurzprogramm anbieten zu können, weil ein ausgewachsenes Auslandssemester so nicht in ihr Zeitmodell passt. Außerdem achteten die beiden Vertreterinnen der EUFH auf technische Studienangebote für Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsingenieure. Darüber hinaus standen weitere Termine mit neuen potenziellen Kooperationshochschulen im Mittelpunkt, in denen Frau Stocker und Frau Fillep-Kühn unter anderem über neue Plätze für Austauschstudierende verhandelten.

Beide waren sich einig darüber, ein paar spannende Tage in Prag verbracht zu haben: „Auch wenn wir auf nicht so viel von der Stadt gesehen haben: Die Prager sind super-nett und die Verständigung ist einfach, weil alle Englisch oder Deutsch sprechen. Und die historische Bedeutung und die schöne Atmosphäre in dieser alten Unistadt sind jederzeit spürbar.“

Die beiden EUFHlerinnen haben auch ganz konkrete Neuigkeiten aus Prag mit nach Hause gebracht. Hierüber werden wir berichten, wenn schriftliche Ergebnisse und Vereinbarungen vorliegen. Noch ist es zu früh, wir bleiben aber dran.

RENATE KRAFT

34

v.l.: Evelyn Stocker,
Marjo Arola
von der Seinäjoki University
of Applied Sciences in
Finnland und
Svenja Fillep-Kühn



/// FIELD TRIP FÜR GASTSTUDIERENDE: FÜHRUNG DURCHS SCHLOSS AUGUSTUSBURG ///

Am 9. Oktober hatten unsere 32 internationalen Gaststudierenden kurz nach ihrer Ankunft an der EUFH schon ihren ersten „Field Trip“. Weit war die Reise nicht, aber wer in Brühl studiert, und wenn es nur ein einziges Semester ist, der sollte sich eine Führung durchs Schloss Augustusburg auf keinen Fall entgehen lassen.

Und so tauchten unsere Gäste also tief ein in die prunkvolle Vergangenheit unseres schönen Hochschulorts. Schloss Augustusburg oder schlicht und einfach Schloss Brühl war die Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August. Das Schloss gehört zu den ersten bedeutenden Bauwerken des Rokoko in Deutschland und wurde ab 1725 auf den Ruinen einer mittelalterlichen Wasserburg erbaut. Seit 1984 ist es, zusammen mit Schloss Falkenlust, UNESCO-Welterbe.

Beim Wandeln durch die Gänge dieses Welterbes hatten unsere Gäste eine Menge Spaß. Genauso viel Spaß wünschen wir ihnen auch bei allen anderen Aktivitäten während ihres Auslandssemesters.

RENATE KRAFT

35



/// EUFHLEER AUF DER MUSICAL-BÜHNE: MAL WAS ANDERES ALS BWL ///

Musical Ensemble Erft.

Seit vielen Jahren steht das ‚Musical Ensemble Erft‘ für Musik- und Theaterabende voll Qualität und Leidenschaft – Ende Oktober feierte der Kerpener Musical-Verein Premiere mit seinem neuen Konzertprogramm. Und mitdrin statt nur dabei sind Tim Stranowsky, der bei uns Industriemanagement studiert, und unser Wirtschaftsinformatik-Absolvent Miguel Schlang.

Unter dem Motto ‚From the Soul - Musical Unplugged‘ präsentierten die 14 jungen Sängerinnen und Sänger Lieder aus weltbekannten Musicals – und konzentrieren sich in diesem Jahr auf das, was die Seele guter Musik ausmacht: Tolle Stimmen, Klavier, Percussion und Leidenschaft. Ein Pianist und ein Schlagzeuger entführen so gemeinsam mit den Sängern in die Welt von Musicals, die bewegen: Ob Klassiker wie ‚Les Misérables‘, ‚Elisabeth‘ oder ‚Jekyll & Hyde‘ oder brandneue Stücke wie ‚Catch me if you can‘ oder das Pulitzer-Preis-gekrönte ‚Next to Normal – Fast normal‘ - in über 25 Songs stellte das Musical Ensemble Erft seine ganze Vielseitigkeit unter Beweis. Und das alles unplugged, ohne Effekte, ohne Verzerrer, ohne Playbacks. Seinen Ursprung hat das Musical Ensemble Erft mit den

beiden EUFHlern in der Musical-AG des Gymnasiums Kerpen. Ein Lehrer hatte die Schülergruppe schon Mitte der 1990er Jahre ins Leben gerufen, nachdem ein ‚Romeo und Julia / West Side Story‘-Projekt seiner Englisch-Klasse auf große Resonanz gestoßen war. Seit 1997 und 2003 präsentierte die AG vor stets ausverkauftem Haus schon viele große Projekte, unter anderem ‚West Side Story‘ ‚Miss Saigon‘ oder ‚HAIR‘.

Mit solchen und vielen anderen Projekten hat sich das Ensemble längst ein Stammpublikum erarbeitet, das aus dem ganzen Land zu anreist – und sie sind Botschafter für das kulturelle Leben im Rhein-Erft-Kreis. Sie sind Anlaufstelle für Talente in der Region, die Schauspiel, Gesang und Tanz genauso mögen wie Tim Stranowsky und Miguel Schlang von der EUFH.

Mehr Infos: <http://www.musical-ensemble-erft.de/>

RENATE KRAFT

(QUELLE: PRESSEMAPPE ‚MUSICAL ENSEMBLE ERFT‘)





PATRYCJA PODGORSKI
verheiratet, keine Kinder

Lieblings- Farbe: lila
Stadt: Bangkok
Land: Australien
Getränk: Cola
Essen: Graupen mit Gulasch
und sauren Gurken
Buch: Die Zwölf
Film: The Green Mile

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit:
Jim Parsons alias Sheldon Cooper, einfach weil es lustig
wäre :-D

/// ZWISCHEN VERTRIEB UND SCHREBERGARTEN: WILLKOMMEN ZURÜCK AN DER EUFH ///

Seit dem 1. Oktober ist Patrycja Podgorski als neue Referentin für Unternehmenskooperationen am Standort Neuss tätig. Sie ist dort die Nachfolgerin von Björn Hollburg und genau wie er für die Fachbereiche Logistik und Industrie sowie General Management 2plus3 zuständig. Frau Podgorski kennt die EUFH sehr gut, denn bereits 2010 hat sie ihr Handelsmanagement-Studium in Brühl abgeschlossen und anschließend praktische Berufserfahrungen im Vertrieb gesammelt.

Als Trainee bei der Enterprise Autovermietung ging sie durch eine sehr gute und harte Schule, wie sie selbst im Nachhinein sagt. Sie war für die Firmenakquise und für die Pflege und den Ausbau von Unternehmensbeziehungen zuständig. Es gefiel ihr super, und so blieb sie als Management Assistent weiterhin bei Enterprise. Beinahe wäre sie Filialleiterin geworden, doch dann erfüllte sie sich ihren Lebens Traum und entschied sich für Work & Travel in Australien. Danach ging sie in den klassischen Außendienst bei der Firma Lyreco, wo Brühl zu ihrem Vertriebsgebiet gehörte. Prompt zeigte sie, was sie drauf hat und aquirierte die EUFH als Kunden für das Büromaterial ihres Arbeitgebers.

Die EUFH hatte sie aber natürlich schon sehr viel früher im Auge, nachdem sie auf einer Messe vom Studiengang Handelsmanagement gehört hatte. „Handel und Vertrieb liegen mir einfach, und ich wollte nie nur ein Studium, sondern unbedingt auch praktisch arbeiten. Daher war das duale Studium absolut perfekt für mich.“ Schon während ihres Studiums fühlte sie sich sehr wohl an der EUFH und auch jetzt ist es schon nach kurzer Zeit wieder genauso. „Ich freue mich auf die Arbeit mit den Studierenden und den Unternehmen und darauf, hier meine Erfahrungen einbringen zu können“, sagt Patrycja Podgorski. „Ich bin auch gleich voll durchgestartet und habe selbstständig Gespräche geführt. Die Einarbeitung war super und so habe ich mich schnell zurecht gefunden. Ich hatte nie das Gefühl, die Neue zu sein, weil ich wirklich sehr herzlich aufgenommen worden bin.“

Außerhalb des Campus Neuss ist Frau Podgorski sehr häufig in ihrem Schrebergarten anzutreffen, oder sie geht mit ihrem Hund Layla spazieren. Herzlich willkommen zurück an der EUFH!

RENATE KRAFT

37

**MARC ZACHARIAS**

nicht verheiratet, keine Kinder

Lieblings-	Farbe:	bordeaux-rot
	Stadt:	Köln
	Land:	Spanien
	Getränk:	Wasser mit Limetten
	Essen:	Wiener Schnitzel
	Buch	Think and grow rich
	Film:	König der Löwen

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: Mario Barth, weil der den Aufenthalt bestimmt total amüsant gestalten würde

/// FÜR DIE EUFH IN THEORIE UND PRAXIS ENTSCHIEDEN: MARKETING IST GENAU SEIN DING ///

Seit dem 8. September ist Marc Zacharias als Marketing-Trainee am Campus Brühl aktiv, wo er parallel auch Industriemanagement studiert. Das hat allerdings noch Zeit bis Januar, denn zuerst mal ist eine Praxisphase angesagt. Bei uns studieren will Marc schon seit 2012, als er unseren Trainee Nils Brasche bei einem Schulvortrag an seinem Gymnasium in Rodenkirchen kennen lernte. Was der über Handelsmanagement damals erzählte, klang so interessant, dass Marc sich nach einem Tag der offenen Tür, einer Studienberatung und einem Schnupperstudium für die EUFH entschied. Allerdings überlegte er sich das mit dem Handel noch mal anders. „Nachdem ich umfassend informiert war, schien Industrie genau das Richtige für mich zu sein. Ich will den ganzen Weg eines Produkts bis zum Kunden kennen lernen.“

Die Arbeit im Hochschulmarketing ist genau das, was Marc sich für die Praxisphasen gewünscht hat. Nach dem Abi sammelte er vier Monate Erfahrung im Marketing eines US-Unternehmens, wo Präsentationen und das Organisieren von Events zu seinen Aufgaben gehörten. Seitdem weiß er, dass Marketing genau sein

Ding ist. „Ich mag Gespräche mit vielen verschiedenen Menschen und ich will unbedingt lernen, Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten.“ Im Marketingteam der EUFH gefällt es ihm wegen der abwechslungsreichen Aufgaben gut. Kaum war er an der EUFH, da half er schon bei der Organisation der Semestereröffnungsfeier und war auf Messen unterwegs. „Aber mir gefallen nicht nur die Aufgaben, sondern auch die Zusammenarbeit im Team ist sehr gut.“

Trotzdem freut sich Marc auch schon auf seine erste Theoriephase. „Bei der Management Academy habe ich unseren Dekan kennen gelernt und bei der Semestereröffnung ein paar andere Industrie-Studenten. Das wird bestimmt gut.“ Gut findet Marc auch Sport, ganz besonders Volleyball. Klar, dass er auch gern feiern geht oder Freunde trifft. „Und ich liebe essen – am liebsten gehe ich zum Mongolen in Köln-Deutz“, schwärmt er. Jetzt aber freut er sich zuerst mal sehr auf sein Studium.

RENATE KRAFT

38



LISA-ALINA KLOTZBÜCHER nicht verheiratet, keine Kinder

Liebblings-	Farbe:	lila
	Stadt:	Köln
	Land:	Australien
	Getränk:	Eistee
	Essen:	Lasagne
	Buch	Ich hab die Unschuld kotzen sehen
	Film:	Batman Trilogie

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit ihrer besten Freundin, weil sie mit ihr, egal wie lange es dauert, kontinuierlich quatschen und die Zeit überbrücken könnte.

/// TRAINEE IM NEUEN 2PLUS3 MODELL: ZWISCHEN BRÜHL UND AACHEN ///

Lisa-Alina Klotzbücher studiert in Brühl unseren neuen dualen Studiengang General Management. Damit verbringt sie zwei Tage in der Woche – die restlichen drei Tage arbeitet sie sich in der Marketingabteilung ein. Denn Lisa soll danach an ihren Praxistagen in Aachen arbeiten, wo die EUFH einen neuen Standort aufbaut, an dem ab Herbst 2015 genau ihr Studiengang angeboten wird. Für ihr Studium ist Lisa aus Lüdenscheid nach Köln, also sozusagen zwischen Theorie und Praxis gezogen.

Für die EUFH und für den Studiengang General Management hat sich Lisa entschieden, weil ihr die Praxis im Studium sehr wichtig ist und sie manches von dem, was sie lernt, gerne schnell anwenden möchte. „Außerdem finde ich die Vertiefung Wirtschaftspsychologie total interessant.“ Im Marketing wollte sie gerne arbeiten, weil ihr der Bereich viel Abwechslung und Kontakt mit vielen Leuten verspricht. „Es gefällt mir sehr – kreative Arbeit macht mir einfach Spaß.“ Weil sie im 2plus3-Modell studiert, hat Lisa nicht nur

in die Praxis, sondern auch in die Theorie schon hineingeschnuppert. „Die Vorlesungen sind ganz schön lang manchmal, aber es ist spannend und ich habe supernette Profs.“

Ihr Abi hat Lisa schon letztes Jahr gemacht und dann erst mal gründlich überlegt, was sie nun eigentlich genau machen will. Dazu hat sie ganz verschiedene Dinge ausprobiert und zum Beispiel im Einzelhandel und in der Gastronomie gejobbt. Am besten hat ihr aber ein dreimonatiges Praktikum bei einem Fotografen gefallen. Die Fotografie ist inzwischen ihre liebste Freizeitbeschäftigung geworden. Naturfotografie und Shootings mit Freunden machen ihr viel Spaß, genau wie Musik. Sie singt selbst und hat neun Jahre Gitarre gespielt. Bei solchen Talenten muss die kreative Arbeit im Hochschulmarketing ja einfach genau das Richtige für Lisa sein.

RENATE KRAFT

/// WAS GIBT'S NEUES... IM AUGUST?! TIPPS & TERMINE RUND UM DIE EUFH ///



LAGERFEUER MITTEN IM RUHRPOTT

Es passiert nur selten, aber diesmal hat mich das deutsche Trash-TV (in diesem Fall „Die Höhle der Löwen“) vollkommen überrascht und dazu angestiftet, diesen Herbst mal was Neues auszuprobieren: die Knüppelknifte in Bochum.

Was das ist, fragt ihr Euch? Also traditionsgemäß wäre der Knüppel ein Holzstock, die Knifte ein Stück Brotteig. Was man damit macht? Ein zünftiges Stockbrot über dem Lagerfeuer natürlich! Und in Bochum gibt es sogar ein ganzes Outdoor-Restaurant für diesen Spaß. Zugegeben, die Lagerfeuerromantik findet unter veränderten Umständen an einem Tisch statt und der Knüppel ist hier nicht aus Holz, sondern aus Edelstahl. Aber dafür kann man sich seine Knifte per Bestellung beim Kellner nach Belieben mit Dips, Gemüse, Salat etc. füllen lassen. Dadurch, dass jeder seine Knifte nach Belieben selbst zusammenstellt, findet sich für jeden Ernährungstyp, egal ob vegan, vegetarisch oder fleisch-fanatich, eine Lieblingskombi.

Einzig anzumerken: Spontan ist nicht, Leute! Auf jeden Fall frühzeitig einen Platz reservieren. Vermutlich war ich nicht die einzige, die's im Fernsehen entdeckt hat.



NATIONALPARK VORPOMMERSCHE BODDENLANDSCHAFT

Dass die EUFH in Rostock einen nordisch-herben und entspannten Standort angetroffen hat, haben wir anhand der Veranstaltungstipps der vergangenen Monate bereits gut sehen können. Alle Brühler und Neusser, denen der Großstadtrubel aus Düsseldorf und Köln also gelegentlich mal zu viel wird, finden bei den Kommilitonen in Rostock daher eine rekreative Auszeit.

Zum Beispiel bei einem Besuch des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft. Besonders im Herbst machen in den Flachwassergebieten viele Zugvögel Rast, so auch die Kraniche, die man bei ihrem Abendeinflug über die Boddenlandschaft beobachten kann.

Zudem werden beim Kulinarischen Kino im Hotel Hafeland alle Sinne angesprochen. Die Köche präsentieren kleine biologisch erzeugte Köstlichkeiten regionaler Speisen aus Mecklenburg-Vorpommern während der Gast auch visuell auf der Kinoleinwand die Vorpommersche Boddenlandschaft genießen darf.

Eintrittskarten oder verbindliche Reservierungen können bis zum jeweiligen Vorabend 17:00 Uhr in der Darßer Arche unter 038233 201 oder über film@arche-natura.de bestellt werden. Eintritt: 19,- € (inklusive Film und Essen; exklusive Getränke)

ELISA WEISER



/// MUSIKTIPP: BILLY IDOL – KINGS & QUEENS OF THE UNDERGROUND ///

Gestern grölte man noch in irgendwelchen abgebrannten Clubs laut „Rebel Yell“, gesungen von der Stimme einer Generation. Billy Idol. Seit Rebel Yell rauskam, sind ziemlich genau 30 Jahre vergangen und auch wenn Billy Idol nicht mehr ununterbrochen im Radio läuft, gibt er mit seinem neusten Album „Kings & Queens of the Underground“ ein Lebenszeichen von sich - und was für eins! Seit seinem letzten Studioalbum sind ebenfalls schon wieder sechs Jahre ins Land gegangen, doch noch besser als zuvor fühlt man sich wieder in die 80er versetzt.

Allein schon durch seine charismatische Stimme im ersten Titel „Bitter Pill“, den Einsatz von Synthies und die Gitarrensoli ist es schon um einen geschehen. Der Song geht direkt ins Ohr und ins Herz. Billy hat nichts von seinem Charme oder seiner rebellischen Ader verloren, direkt im zweiten Song „Can't Break Me Down“ kommt das typische Rock n' Roll Feeling auf, für das er so bekannt ist. Man kann quasi direkt mitsingen, denn die Melodie, der Text, einfach alles klingt nach den alten Songs – nur frischer und mit neuer Power. Doch nicht nur die laute Seite

kommt auf diesem Album zur Geltung, ganz im Gegenteil. Billy Idol beweist gekonnt seine Vielseitigkeit und präsentiert ruhigere Songs, die schon jetzt im Radio laufen sollten, wie „Save Me Now“ oder „One Breath Away“.

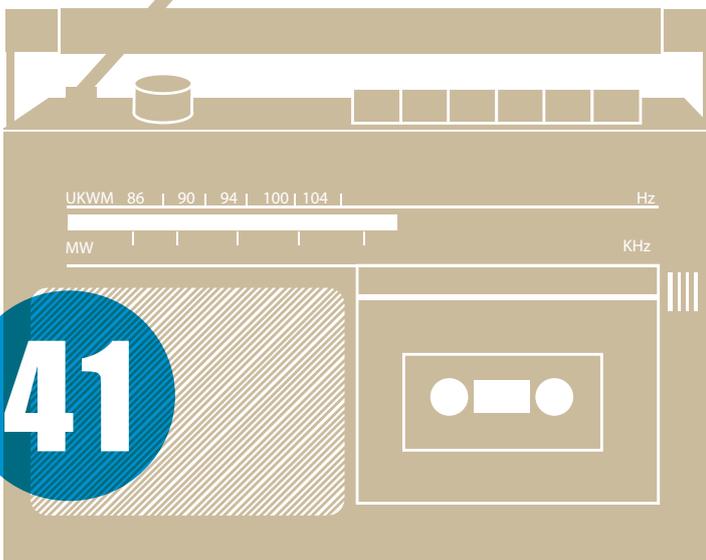
Ein besonderes Schmankerl ist der Song „Postcards From The Past“, was eigentlich der bessere Titel für das Album gewesen wäre, denn dieser Song klingt gewollt ähnlich wie Rebel Yell. Bei diesem Song ist es unmöglich, die Füße still zu halten. Der treibende Synthie, die Schreipassagen und die fette Produktion sind einfach unwiderstehlich.

Diese Dynamik zwischen retro, neu, laut und leise, schnell und langsam zieht sich durch das gesamte Album und ist zu jeder Sekunde authentisch und Billy Idol pur.

FAZIT:

Billy Idol ist das perfekte Beispiel dafür - man ist nur so alt, wie man sich fühlt. Der Rocker, der nun nächstes Jahr 60 wird, überzeugt auf der ganzen Linie und beeindruckt mit starken Songs und einer jungen sowie frischen Mentalität. Er wird auch nächstes Jahr wieder auf Tour gehen und jeder sollte diese Chance für sich nutzen. Denn viele werden leiser im Alter, doch Billy Idol wird nicht leiser, er wird lauter! Absolut empfehlenswertes Album für alle Idol Fans und für jene, die gerne in Old School Punk/Rock n' Roll Reinhören wollen.

SEBASTIAN FÖRSTER



/// KINOTIPP: SIN CITY 2: A DAME TO KILL FOR ///

Robert Rodriguez hat in den letzten 20 Jahren wirklich viel ausprobiert und bewiesen, dass er fantastische Filme mit Charme machen kann wie *Desperado*, *Four Rooms* oder *From Dusk Till Dawn*. Er hat bewiesen, er kann Filme für Kinder machen, siehe *Spy Kids*, er kann unglaublich gut „schlechte“ Filme machen, wie *Machete* und er kann besonders gut Comic-Bücher verfilmen. Diese Comic-Bücher sind aber nicht die üblichen Superheldengeschichten. Es sind knallharte Thriller-Stories aus der *Sin City* Serie von Frank Miller. 2005 begeisterte Rodriguez mit einem unglaublich authentischen, atmosphärischen und künstlerisch beeindruckenden Film namens *Sin City*. Nach nun knapp 10 Jahren bekommen wir einen weiteren Einblick in das Universum der verruchten Stadt und seiner Bewohner.

Der Film „*Sin City: A Dame To Kill For*“ folgt vier Handlungssträngen der Comics. Der erste Anti-Held ist Dwight McCarthy, der im Auftrag seiner früheren Geliebten deren Ehemann töten soll. Außerdem ist Marv, bekannt aus dem ersten Film, wieder dabei, der, wie immer, in schlechten Situationen aufzuwachen scheint. Johnny ist ein Jungspund, der mit falschem Übermut an die falschen Leute gerät. Zu guter Letzt ist da noch Nancy, die nach dem Selbstmord von Hartigan im ersten Teil Rache sucht und sich selbst den Verbrechern dieser Stadt stellen will.

Alle vier Geschichten sind miteinander verstrickt und verwoben. In den einzelnen Handlungssträngen treffen die Anti-Helden bewusst und auch unbewusst aufeinander. So lernt der Zuschauer Stück für Stück mehr über die Absichten der Figuren und deren Geschichten und über die Absurditäten dieser Stadt kennen.

Dabei werden alle Figuren stets vom Tod verfolgt, sind aber meist selbst die Überbringer dieses Zustandes.

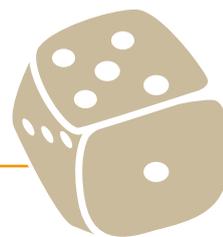
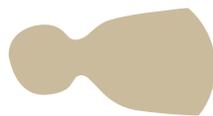
FAZIT:

Leider kommt die Fortsetzung von *Sin City* knapp 5 Jahre zu spät in die Kinos und leider ist der ursprüngliche Charme nicht mehr derselbe. Die Geschichten, die Atmosphäre passen weiterhin optimal zusammen und bieten der Vorlage alle Ehre. Dennoch kann die Fortsetzung nicht überzeugen, da es keine wirklichen Neuerungen gibt. Nach wie vor kann man nichts an der Umsetzung bemängeln oder an den überragenden Darstellungen der Schauspieler, dennoch ist es nicht dasselbe. Ein netter Rückblick, mehr nicht. Fans der Serie und von Rodriguez sollten den Film auf jeden Fall noch im Kino schauen, möglichst im Originalton, allen anderen reicht dann ein Blick in die Bluray an einem verregneten Sonntag.

SEBASTIAN FÖRSTER



/// SPIELETIPP: BAYONETTA 2 ///



Eine aufreizende Hexe, himmlische und gigantische Kreaturen als Gegenspieler und jede Menge Action - das sind die drei Säulen des Spielprinzips von Bayonetta 2. Der erste Teil war 2009 ein Überraschungshit für die Playstation 3 und die Xbox 360. Umso größer war die Überraschung, als man auf der E3 2012 auf der Pressekonferenz von Nintendo Bayonetta 2 als einen exklusiven Titel für die damals neue Konsole, die WiiU, angekündigt wurde. Das Spiel lässt sich am besten mit Devil May Cry oder God of War vergleichen. Diese Art von Titeln sind eher ungewöhnlich für eine Nintendo-Konsole, doch Bayonetta 2 bietet eine sehr willkommene Abwechslung zu den herkömmlichen Titeln wie Mario oder Zelda.

GRAFIK

Durch die WiiU kommen nun auch Jünger von Nintendo an HD-Spielerlebnisse und Bayonetta 2 reizt diese voll aus. Nicht nur dass das Geschehen zu jeder Zeit in stabilen 60 Bildern pro Sekunde bleibt, auch die Grafikqualität an sich ist am Aufgebot der Action, die geboten wird, beeindruckend. Während man als Bayonetta mit wilden Hexenzaubern gegen garstige Horden von Gegnern kämpft, wird im Hintergrund meist eine ähnlich aufwendige Action geboten. So ist es atemberaubend, auf einem Jet zu kämpfen, der durch eine Hochhausmetropole rast. Die Regeln der Physik werden dabei regelmäßig gebrochen und verleihen einem dadurch ein übermenschliches Gefühl.

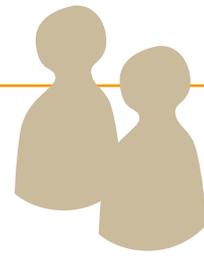
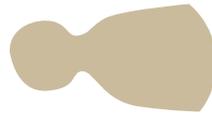
SOUND

Die Tonkulisse ist perfekt gewählt und bietet im Kampf unterstützend schnelle Beats. In den Zwischensequenzen kann neben der exzellenten englischen Vertonung auch eine japanische Sprachausgabe eingestellt werden, die noch ein Stück professioneller klingt. Natürlich wird es dann etwas schwieriger, die Action zu verfolgen, wenn man an Untertiteln klebt. Neben den vielen schnellen Stücken gibt es auch ruhigere Sequenzen, die einen leichten Jazz-Charme versprühen, dies fügt sich wunderbar in die sehr stylische Welt von Bayonetta ein.

GAMEPLAY

Wie zu Beginn dargestellt, schafft es Bayonetta ein unglaublich elegantes, schnelles und wahnsinniges Spielgefühl zu vermitteln. Einen großen Beitrag leistet dazu die Steuerung, die relativ simpel gehalten ist, die den Spieler aber ständig neuen Herausforderungen aussetzt und die ein hervorragendes Timing und Hartnäckigkeit abverlangt. Teilweise dauern Bosskämpfe 2-3 Mal so lang, wie man es von anderen Spielen gewohnt ist. Neben den üblichen Schlag- und Trittkombinationen füllt sich bei gelungenen Kombos eine Leiste, die es erlaubt, wenn sie voll ist, einen mächtigen Angriff zu starten, der normale Gegner innerhalb kürzester Zeit zu Staub zermahlt oder größeren Gegnern ordentlich Schaden zufügt. In Ergänzung wird das Spiel in kleinere Abschnitte geteilt. Nach jedem Abschnitt gibt es eine kleine Bewertung und man kann Punkte sammeln, die zum Beispiel helfen, neue Kostüme oder Fertigkeiten freizuschalten. Das Spiel bietet zudem einen Online-Koop-Modus, bei dem man zu zweit in den Kampf ziehen kann.

/// SPILETIPP: BAYONETTA 2 ///



BAYONETTA 1

Neben der normalen Version des Spiels gibt es noch eine spezielle Version, die den ersten Teil von Bayonetta beinhaltet. Dieser ist quasi ein Port aus der alten Generation mit ein paar Zusatzinhalten von Nintendo - so können diverse Outfits und Boni freigeschaltet werden. Dieser Teil wurde grafisch aufgehübscht und ist eine nette Dreingabe für Leute, die den ersten Teil nicht gespielt haben, aber auch eine Bereicherung für die, denen der erste Teil bekannt ist, denn so hat man die Chance, das Abenteuer erneut zu erleben.

FAZIT:

Bayonetta 2 ist das beste Action-Spiel, das derzeit erhältlich ist für die WiiU. Die Fortsetzung knüpft an die Stärken des Vorgängers an und verbessert diese in Sachen Steuerung, Styling und Vielfalt. Die Option, den ersten Teil ebenfalls für die WiiU zu erwerben, ist klasse und sollte genug Potenzial bieten, den Eintritt des Winters zu überbrücken. Wer Lust auf mehr hat, kann sich die Demo im Nintendo-Shop herunterladen und das Spiel mit seinen eigenen Augen erleben. Für alle WiiU-Besitzer ein Muss, für alle anderen vielleicht mal einen Blick wert.

SEBASTIAN FÖRSTER

/// NEWSTICKER ///

+++++++ BEKANNTE HINTERTEILE +++++++

Im Rhein-Erft-Kreis, also rund um unseren Brühler Campus, und im Rhein-Kreis Neuss, in und um unseren Neusser Standort, fahren neuerdings Busse durch die Lande, deren Hinterteil Euch bekannt vorkommen dürfte. Vielleicht fahren diese Busse zur EUFH, vielleicht aber auch nicht..-) Jedenfalls helfen Sie dabei, Eure Hochschule im näheren Umkreis noch ein bisschen bekannter zu machen.

++ KÖLNER HOCHSCHULSPORT AM START ++

Das Kölner Hochschulsport-Programm für das neue Wintersemester ist online und liegt im Sekretariat aus, sofern es nicht durch sportbegeisterte Studis gerade vergriffen ist. Wie immer gibt es ein breit gefächertes Angebot, für jeden ist etwas dabei! Immer gibt's auch einige besondere Events – nicht gratis, aber bezahlbar. Wie wär's zum Beispiel mit der Uni Ski Night am 14. November? In Kooperation mit der Skihalle in Neuss kommen alle Skifahrer und Snowboarder voll auf ihre Kosten. Ab auf die Piste und danach beim Après Ski wieder aufwärmen.

Infos zum Sportprogramm:

<http://www.hochschulsport-koeln.de/>

+ IDEENWETTBEWERB VON LADENZEILE.DE +

Du hast eine Geschäftsidee, aber hast sie noch nicht umgesetzt? Oder bist Du bereits in den Startlöchern? Vielleicht hast Du ja noch gar keine Idee, aber Lust, Dich damit zu beschäftigen? Reiche Dein Ideenpapier ein und lass es bewerten. Dem Gewinner winkt ein Preisgeld von 1500 Euro. Unter allen anderen Teilnehmern werden tolle Preise verlost. Eingeschriebene Studenten aus allen können am Wettbewerb teilnehmen. Einsendeschluss: 15.01.2015

Mehr Infos: <http://www.ladenzeile.de/ideen-wettbewerb>

+++++++ SEMESTERCLOSING IM VANITY +++++++

Am Freitag, 26. September war auch die allerletzte Klausur der Theoriephase für die dualen Studis in Brühl und Neuss Geschichte. Für manche war sogar die letzte Theoriephase Geschichte. Wie auch immer – einen dicken Haken dahinter und los. Am späten Abend stieg im Vanity in Köln die Semesterclosing Party mit Sektempfang und Longdrink-Specials. Bis zum Samstagmorgen wurde das vorläufige Stress-Ende gebührend gefeiert und die nächsten Aufgaben in Theorie und Praxis waren für eine Nacht Lichtjahre entfernt.



/// NEWSTICKER ///

++ GET TOGETHER DER INTERNATIONALS ++

Über 30 Austauschstudenten haben zum Wintersemester an der EUFH angefangen. Am 16. Oktober konnten sie sich über ihre ersten Eindrücke im Café Europa bei Kölsch und Brezeln austauschen! Vielen Dank an die LEI der EUFH für die Organisation!

AUSTRALISCH-NEUSEELÄNDISCHE HOCHSCHULMESSEN

Der Countdown läuft – die Australisch-Neuseeländischen Hochschulmessen im November haben Universitäten, bundesstaatliche Kultusbehörden und das Government Australia zu Gast. Studierende sind herzlich eingeladen, sich in Beratungsgesprächen und Vorträgen über Studienmöglichkeiten, Bewerbungsverfahren, Sprachtests, Visa, Finanzierungsfragen, Zulassungsbedingungen und unsere Förderprogramme zu informieren.

Der Eintritt ist frei. Veranstalter der Hochschultage ist das Institut Ranke-Heinemann, die gemeinnützige Studienstiftung aller australischen und neuseeländischen Hochschulen in Deutschland, in Kooperation mit dem Australian Government.

Infos:

<https://www.facebook.com/InstitutRankeHeinemann>

Termin in Köln:

12. November 2014, 11:00-16:00 Uhr

Universität zu Köln

Hörsaalgebäude

Universitätsstr. 35

